

bis acht kleinen LPG zweckmäßig und der Aufbau einer genossenschaftlichen Viehhaltung notwendig.

Die Entwicklung der LPG und ihrer Produktion ist in erster Linie die Sache der Genossenschaftsbauern selbst. Die Genossenschaftsmitglieder sind an einer hohen Produktion interessiert und machen selbst wertvolle Vorschläge. Deshalb wäre es falsch, wenn Funktio-

näre mit vorgefaßten Meinungen oder fertigen Vorstellungen in die Gemeinden gehen würden. Damit hemmen sie nur die Initiative und die Schöpferkraft der Genossenschaftsmitglieder. Im Kreis Löbau gab es viele Beispiele dafür, daß Mitarbeiter der Arbeitsgruppen ihre Vorstellungen in den Diskussionen mit den Genossenschaftsbauern korrigieren mußten.

Die Wissenschaft mit einbeziehen

Im Zusammenhang mit der Herausbildung von Hauptproduktionsrichtungen und der schrittweisen Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden gibt es bei den Bäuerinnen und Bauern viele offene Fragen, die wissenschaftlich zu beantworten sind. In Löbau hat sich bewährt, daß zu speziellen Fragen wechselseitig in den ökonomischen Arbeitsgruppen Wissenschaftler von Hoch- und Fachschulen, Tierärzte, Meliorationsingenieure und Baufachleute herangezogen werden und zum Teil, wie in der LPG Großhennersdorf, ständig in der Arbeitsgruppe mitarbeiten. So konnten zum Beispiel die Vorstellungen der Genossenschaftsbauern in Schönbach, den Königsstein als komplexes Weidegebiet zu nutzen, erst dann in den Entwicklungsplan aufgenommen werden, als nach gründlicher Prüfung der Was-

serverhältnisse durch einen Meliorationsfachmann die Eignung bestätigt war. Gleichzeitig konnten den LPG weitere Hinweise zur Ertragssteigerung des Grünlandes gegeben werden. Gut ausgewirkt hat sich, daß auf Grund der oben angeführten Zusammensetzung der ökonomischen Arbeitsgruppen alle Entwicklungsfragen allseitig und komplex durchdacht wurden. Beim Bau einer modernen Stallanlage kommt es eben nicht nur auf die Zahl der Stallplätze, sondern auch auf die Höhe der Investitionen, auf die notwendige Akkumulation, auf den zweckmäßigsten Standort, auf den rationellen Einsatz der Technik und nicht zuletzt auf die Qualifizierung der künftigen Viehpfleger an. Den Genossenschaftsmitgliedern konnten damit Hinweise über den ökonomischen Nutzeffekt ihrer Vorschläge gegeben werden.

Die Vertragsbeziehungen entwickeln

Schon jetzt zeigt sich, daß die Verwirklichung des Entwicklungsplanes in seinen einzelnen Etappen durch ein neues, aufeinander abgestimmtes

Vertragssystem gesichert werden muß. Das entspricht auch den Vorstellungen und Wünschen der Genossenschaftsbauern. In einem solchen Ver-

trag müßte festgelegt sein: Die Produktionsleitung garantiert den LPG wissenschaftliche Beratung, sie gibt ihnen Hilfe bei der Qualifizierung der für die Entwicklung notwendigen Leitungskader und Spezialisten sowie bei der Projektierung und Durchführung der notwendigen Produktionsbauten. Die LPG ihrerseits muß vertraglich verpflichtend, die im Entwicklungsplan festgelegten Etappen einzuhalten. Nur dann können sie zum Beispiel auch Investitionen zur Entwicklung ihrer genossenschaftlichen Viehhaltung erhalten.

Der Vertrag muß gleichzeitig die Verpflichtung des VE AB zur planmäßigen Abnahme landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu vereinbarten Preisen sowie die Bereitstellung von Mischfuttermitteln nach Termin, Qualität und Sortiment sichern. Der Vertrag muß darüber hinaus die Verpflichtung des Kreisbetriebes für materiell-technische Versorgung zur Bereitstellung der technischen Ausrüstungen, zur Durchführung der Reparaturen und zur Ersatzteilversorgung enthalten. Die Landwirtschaftsbank sollte in diesem Vertrag mit der LPG vereinbaren, wie die Bereitstellung notwendiger Kredite in Verbindung mit dem Anteil der Eigenfinanzierung der LPG geregelt wird.

Angesichts der großen Aufgaben sollten die leitenden Parteiorgane in den Bezirken und Kreisen der systematischen politischen und fachlichen Qualifizierung der Mitarbeiter in den Landwirtschaftsorganen die erforderliche Beachtung schenken.